



Route durch das historische Santiago de Compostela

Auf dieser Route schlagen wir Ihnen einen Rundgang durch das historische und künstlerische Erbe von Santiago de Compostela vor. Darin ist der Besuch der Kathedrale und deren Umgebung, der berühmten Praza do Obradoiro, natürlich eingeschlossen, sowie die Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Plätze.

Die Route wird auch in www.santiagoturismo.com beschrieben.

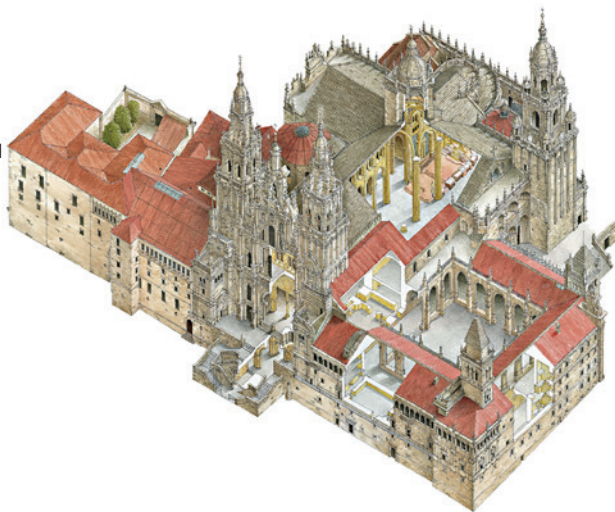
Schwierigkeitsgrad, leicht.

Dauer, 2 Stunden und 45 Minuten.

De

Obradoiro-Platz (d2) ▼

Der Platz verdankt seinen Namen den Werkstätten (*obradoiros*) jener Steinmetze, die am Bau der Kathedrale mitgewirkt hatten. Auf seinen 7.700m² konzentrieren sich die fünf bedeutendsten religiösen und weltlichen Gebäude der Stadt. In seinen vier verschiedenen Kunststilen sind 800 Jahre compostelanischer Geschichte niedergeschrieben. Als Herzstück der Stadt und Zielpunkt des Jakobsweges empfängt er die Pilger und dient den Feierlichkeiten zu Ehren des Apostels als Bühne.



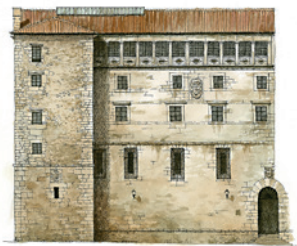
Obradoiro-Fassade (1)

Meisterwerk des compostelanischen Barock (17.-18. Jh.). Türme von 74m Höhe und zentrales Triptychon, das von Jakobus dem Pilger gekrönt wird. Der Bau erstreckte sich über 80 Jahre. Rechts, der **Kreuzgang**, einer der größten Spaniens. Renaissance, 16. Jh. Besichtigung möglich (*).

Kathedrale (1)

Täglich geöffnet.

Eine alte Überlieferung besagt, dass der Apostel Jakobus der Ältere in einem Wald des *Finis Terrae* begraben wurde. Nach der Wunderentdeckung seiner Überreste im 9. Jh., wurde zuerst eine kleine Kapelle, nach 1075 die monumentale Kathedrale errichtet. Sie bewahrt ihre originelle Struktur mit Zusätzen der Gotik, der Renaissance und des Barock. Im Inneren: **/Glorienportal** (*Pórtico da Gloria*). Meister Mateo. 12. Jh. Meisterwerk der Romanik, in dem 200 Figuren Szenen aus dem Alten und Neuen Testament darstellen. **/Hochaltar, Grab und Kapelle des Apostels**. Barocker Baldachin und Silberaltar, 17. Jh. Unter dem Altar, Krypta aus römischer Zeit (1. Jh.) mit den Reliquien des Heiligen Jakob. **/Botafumeiro**. Größtes Weihrauchfass der Welt. Beim Schwingen erreicht es 68 K/ St. Er befolgt einen festen Kalender liturgischer Feierlichkeiten(*). **/Kapellen**. Die ältesten sind die Kapelle des Salvador und die *Corticela*, welche im 10. Jh. eine von der Kathedrale getrennte Kirche war. **/Museum**. Bei der Museumsbesichtigung kann man die Krypta, den Schatz, die Reliquien, den Kreuzgang, den Wandteppichsaal, die archäologischen Säle, den Kapitelsaal, die Bibliothek und das Archiv besuchen. Erkundigen Sie sich nach den Öffnungszeiten (*). **/Kathedralendächer**. Besichtigung von kunsthistorischem Interesse. Eine der besten Aussichten über die Stadt. Erkundigen Sie sich nach den Öffnungszeiten (*).



Erzbischöflicher Palast von Xelmírez (2)

Eines der hervorragendsten weltlichen Gebäuden der spanischen Romanik. 12. Jh. Eindrucksvoller Versammlungssaal mit Gewölbe; Küche und Marställe. Besichtigung möglich (*).



Raxoi-Palast (3)

Klassizistisch, 18. Jh. Entworfen als Priesterseminar. Heute dient er als Rathaus von Santiago und als Sitz des Präsidiums der galicischen Autonomieregierung. Sein Giebelfeld zeigt Szenen der spanischen Reconquista, der Rückeroberung der muslimischen Gebiete.



Herrenhaus Pazo de San Xerome (4)

Renaissance. Gotisches Portal, das aus einem ehemaligen Pilgerspital stammt. Das Gebäude war eine Universitätsschule für arme Studenten und beherbergt heute das Rektorat der Universität Santiago.



Hostal dos Reis Católicos (5)

Im 15. Jh. Gegründetes Krankenhaus und Obdach für Pilger; es wurde im 20. Jh. in ein fünf Sterne-Hotel umgewandelt. Es handelt sich möglicherweise um die älteste Unterkunft Europas. Platereskes Portal, wunderschöne Kreuzgänge aus der Renaissance und dem Barock. Besichtigung möglich (*).



San-Fructuoso-Kirche (6)

Barock – Churrigueresco-Barock, 18. Jh. Vom Obradoiro-Platz aus kann man ihre Fassade betrachten, an der die vier Kardinaltugenden dargestellt werden.

Inmaculada- und Acibechería-Platz (d2-e2) ▼

Der Acibechería-Platz verdankt seinen Namen den alten Werkstätten zur Bearbeitung des Gagatsteins (*Acibeche*) und bildet den Ankunftspunkt über den Französischen, Englischen und Nördlichen Jakobsweg.

Acibechería-Fassade (1)

Während des Mittelalters traten die Reisenden die Kathedrale durch das wunderschöne Paradies-Portal auf der Nordseite ein. Die heutige Fassade wurde im 18. Jh. in den Stilen des Barock und des Klassizismus errichtet.



Kloster San Martiño Pinario (8)

Im 10. Jh. gegründet. Heutiges Gebäude im Barockstil. Mit seinen 20.000m² ist es das zweitgrößte Kloster Spaniens.

Kirche San Martiño Pinario (8)

Renaissance – Barock, 16. Jh.

An der plateresken Retabel-Fassade dominiert die Figur des Sankt Martin. Barocke Vortreppe. Im Innern, wunderschöner zentraler Flügelaltar im Barockstil und Chorgestühl aus der Renaissance. Zusammen mit dem **Diözesanmuseum** zu besichtigen. Erkundigen Sie sich nach den Öffnungszeiten (*).



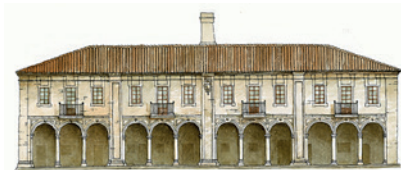
Praza da Quintana (d2) ▼

Nach einer Jahrhunderte langen Existenz, während der sich hier bis 1780 das erste Konsistorium, der Markt und der öffentliche Friedhof befanden, erscheint der Quintana-Platz heute im Barockstil und ist in zwei Bereiche unterteilt: in den oberen Bereich, 'Quintana der Lebenden' genannt, und in den unteren, den 'Quintana der Toten'. Insgesamt ist der Platz 80 Meter lang und 50 Meter breit.



Casa da Parra (9)

Barockes Wohnhaus, 17. Jh.



Casa da Conga (11)

Barocke Wohnstätten der Domherren, 18. Jh.

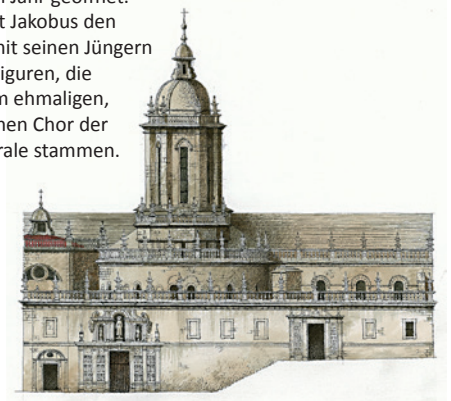


Uhrenturm (1)

Er trägt den Namen 'Berenguela'. Verstärkte Basis aus dem 14. Jh. und barocker Turmabschluss aus dem 18. Jh. Er beherbergt die größte Glocke der Kathedrale, die 6.433 kg wiegt.

Heilige Pforte (1)

Die Pforte wird nur in einem Heiligen Jahr geöffnet. Sie zeigt Jakobus den Pilger mit seinen Jüngern sowie Figuren, die aus dem ehemaligen, steinernen Chor der Kathedrale stammen.



Kloster San Paio de Antealtares (10)

Im 10. Jh. Zur Verwahrung der Reliquien des Jakobus gegründet. Heutiges Gebäude im Barockstil, 17.-18. Jh. Seit dem 15. Jh. beherbergt es Benediktinermönche. Die Barockkirche und das **Museum für Sakrale Kunst** können besichtigt werden (*).



Praterías-Platz (d2) ▼

Der südliche Platz der Kathedrale verdankt seinen Namen den Werkstätten der Silberschmiede (*plateros*), die sich seit dem Mittelalter hier ansiedelten. Mit einer Länge von 50 Metern ist er der kleinste der Plätze, welche die Kathedrale umgeben und ist seit 1700 in zwei ungleiche Plattformen unterteilt: in das südliche Atrium der Kathedrale und in jenen Platz, der von dem 'Pferdebrunnen' dominiert wird (19. Jh.).



Praterías-Fassade (1)

11.-12. Jh. Romanisch. Die älteste erhalten gebliebene Fassade symbolisiert die Erlösung mit Szenen aus der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi.



Fassade des Schatzturms (1)

Renaissance, 16. Jh. Die Fassadenfront des Kreuzganges ist verziert mit Medaillons zur Genealogie der Jungfrau Maria und mit Szenen aus dem Leben des Apostels Jakobus. Stufenpyramidenartiger Turm.

Wallfahrtsmuseum (12)

Das ehemalige Bankgebäude (*Banco de España*) wurde 2012 von M. Gallego Jorreto renoviert und umgestaltet, um dieses neue Museum zu beherbergen. Besichtigung möglich (*).

Casa do Cabido (13)

Domkapitelhaus. Barock, 18. Jh. Es wirkt wie ein steinerne Vorhang und hat eine Tiefe von kaum drei Metern. Seit 2011 gehört es zum Wallfahrtsmuseum. Besichtigung möglich (*).



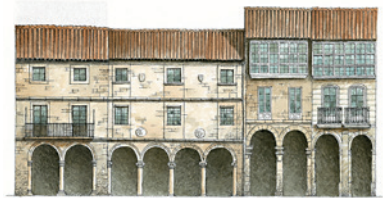
Durch die *Rúas* (d2) ▼

Einige der *Rúas* -der Straßen also- der Altstadt sind so alt wie die Stadt selbst: die *Rúa do Franco*, *Rúa do Vilar* und *Rúa do Preguntoiro* datieren aus dem 10. Jh.; die *Rúa Nova* aus dem 12. Jh. Mit ihren herrschaftlichen Häusern, kulturellen Orten und ihrer Vielfalt an Geschäften erhielten fast alle ihr heutiges Aussehen von der Aufklärung an und wurden im 19. Jh. gepflastert.



Casa do Deán (14)

Haus des Dechanten. Palasthaus, 18. Jh. Fassade mit aufgesetzten Platten, Voluten und Zylindern.



Häuser der Rúa do Vilar

Diese großen Häuser im Stil der Renaissance, des Barock und Klassizismus entsprechen dem Muster städtischer Herrenhäuser und charakterisieren sich durch ihre großen Wappenschilde sowie durch die Qualität der an ihnen durchgeführten Steinmetzarbeiten und Verzierungen des Schmiedhandwerks. Beim Weitergehen Richtung Toural-Platz erblickt man die **Torrente Ballester-Stiftung (15)** und die **Afundación-Stiftung (16)**, beide sind zu besichtigen (*); den Herrnsitz Pazo de Monroy, im reinen Renaissancestil, und den Herrnsitz **Pazo de Vaamonde (18)**.

Herrenhaus Pazo de Bendaña (19)

Städtischer Palast, 18. Jhds. Hervorzuheben sind die Balkons im compostelanischen Barockstil und die Figur eines Atlas, die Last der Weltkugel auf seinen Schultern trägt. Sitz der **Granell Stiftung**. Museum ist zu besichtigen (*).



Santa-María-Salomé-Kirche (21)

13.-18. Jh. Einzige Kirche Spaniens, die der Mutter von Jakobus und Johannes dem Evangelisten gewidmet ist. Romanisches Portal.

Außerdem, in der Rúa Nova...

Teatro Principal (24), Stadttheater, 19 Jh.; **Casa das Pomas (25)**, Barock; **Herrenhaus Pazo de Santa Cruz (26)**, 19. Jh.

Mazarelos-Platz und Markt (d2-d3) ▼

Remedios-Kloster oder Orfas-Kloster (31)

Ehemaliges Waisenkloster aus dem 17. Jh.; heute beherbergt es eine Schule. Barocke Kirche, 17.-18. Jh.

Mazarelos-Torbogen (32)

Das einzige erhalten gebliebene Stadttor der mittellalterlichen Stadtmauer (11. Jh.), die sich über 2 Kilometer estreckte und im 19. Jh. niedergedrissen wurde.



Kloster der Madres Mercedarias (33)

15. Jh., barocke Umgestaltung. Besichtigung der Kirche möglich (*).



Universitätskirche oder Compañía-Kirche (36)

Barock, 17. Jh. Sie gehörte den Jesuiten bis zu deren Vertreibung im Jahre 1767. Heute beherbergt sie Universitätsausstellungen. Besichtigung möglich (*).



Fakultät für Geographie und Geschichte (37)

18. – 19. Jh. Klassizistisches Gebäude, gekrönt mit riesigen Statuen der Wohltäter der Universität. Begrünter Kreuzgang, Aula mit Fresken und Terrassen mit Ausblicken auf die ganze Stadt. Besichtigung möglich (*).

San-Fiz-de-Solovio-Kirche (38)

Romanisch, 11. – 18. Jh. Eine der ersten compostelanischen Kirchen. Sie wird im Codex Calixtinus erwähnt. Portal, 12. – 14. Jh.; barocker Turm.



Abastos-Markt (39)

Der Hauptmarkt hat frischen Fisch und frische Meeresfrüchte, Fleisch, Obst, Gemüse, Blumen und Käsesorten in seinem aus dem 20. Jahrhundert stammenden Gebäudekomplex zu bieten. Von Montag bis Samstag geöffnet.



Santo-Agostiño-Kloster (40)

17. Jh. Ehemaliges Augustinerkloster, heute Studentenwohnheim. An der Kirchenfassade fallen die unvollendeten Türme ins Auge.

Cervantes-Platz (e1-e2) ▼

Ehemaliger Markt und Stadtplatz. Hier befindet sich das erste barocke Rathaus, das bis heute erhalten geblieben ist, adlige Herrenhäuser und ein Brunnen aus dem 19. Jh., der dem Schriftsteller gewidmet ist. Der Platz ist von den Straßen des einstigen jüdischen Viertels umgeben: Algalia, Xerusalén, Troia...



Ánimas-Kirche (43)

Klassizistisch, 18. Jh. Portal mit Flachrelief, das die Seelen im Fegefeuer darstellt. Sammlung sakraler Kunst. Besichtigung möglich (*).



San-Bieito-do-Campo-Kirche (47)

18. Jh. Im 10. Jh. gegründet, heute klassizistisch. Wertvolle Altarbilder und Reliefs. Besichtigung möglich (*).

Casa Gótica (53)

Das Gotische Haus. 14. Jh. Auch unter dem Namen *Casa do Rei don Pedro* bekannt. Das Haus ist eines der wenigen weltlichen Gebäude gotischer Bauweise der Stadt.



Rúa das Casas Reais

Der Jakobsweg durchquert die Altstadt von Osten nach Westen. Ab der Porta do Camiño, jener Stelle, an der er in die Altstadt hineinführt, ändert sich auf dem heutigen Stadtplan neunmal sein Name: Casas-Reais-Straße, Ruela das Ánimas, Cervantes-Platz, Acibechería, Inmaculada-Platz, Arco de Palacio, Obradoiro-Platz, Costa do Cristo und Rúa das Hortas. Von hier aus führt er weiter, durch die Flusslandschaft der Sarela in Richtung Fisterra.

Santa-Maria-do-Camiño-Kirche (41)

Klassizistisch, 18. Jh. Es handelt sich um die letzte Marienkirche des Jakobsweges vor der Ankunft am Apostelgrab. Sie ist der Schutzpatronin der Wanderer und Pilger gewidmet.



San-Miguel-dos-Agros-Kirche (52)

18. Jh. Heute Barock; stammt aus dem 10. Jh.

Kirche und Kloster de San Francisco (54)

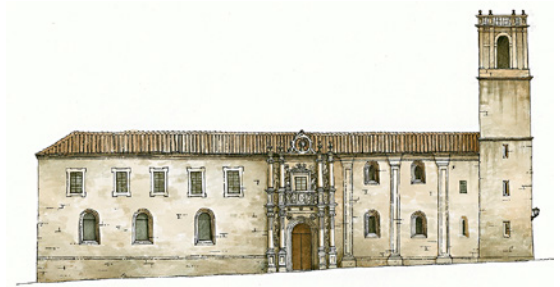
13.- 17. Jh. Gotisches Kloster. Es soll von Franziskus von Assisi gegründet worden sein. Heute dient es auch als Hotel. Es beherbergt das **Museum de Terra Santa**, Besichtigung möglich (*). Überaus große Kirche des Barock-Klassizismus, 18. Jh. Besichtigung möglich (*).



Rúa do Franco und Alameda-Park (c2-d2) ▼

Rúa do Franco

Hier konzentriert sich ein großer Teil des gastronomischen Angebots der Altstadt. Ihre Restaurants haben das Erbe der ersten mittelalterlichen Wirte übernommen, die sich hier angesiedelt hatten, um die Pilger und Fremden (*Francos*) zu bewirten, denen diese Straße ihren Namen verdankt.



Colexio de Fonseca (57)

Renaissance, 16. Jh.; war vor 500 Jahren erste Lehranstalt der Universität Santiago de Compostela und 1982, erstes galicisches Parlament. Heute ist es Sitz der Universitätsbibliothek. Wunderschöner Kreuzgang. Zur Besichtigung freigegebene Ausstellungen (*).

Porta Faxeira

Eines der ehemaligen Stadttore der nicht mehr existierenden Stadtmauer.

Alameda-Park

19. Jh. Park aus früherer Zeit, der einen hervorragenden Blick auf die historische Altstadt bietet und über sehr alte Zierpflanzen, einen Teich, einen Eichenwald, Kapellen, Brunnen und Skulpturen verfügt. Es stechen vor allem die Aussichtspunkte der Ferradura-Promenade und der Letras-Galegas-Promenade hervor sowie der Eichenwald Santa Susana und seine Kapelle.



Colexio de San Clemente (60)

Renaissance, 17. Jh. Ehemals Theologieschule, heute Gymnasium.



Santa-Susana-Kirche (63)

12. Jh., heute Barockstil. Früher beherbergte sie die Reliquien der heiligen Susana. Heute werden diese in der Kathedrale verwahrt.

Porta do Camiño und Bonaval (e2-f2) ▼

Die *Porta do Camiño* ist ein Punkt am früheren Verlauf der heute nicht mehr vorhandenen Stadtmauer, an dem die Pilger, nachdem sie das Stadtviertel *Concheiros* und die Rúa de San Pedro hinter sich gelassen haben, in die Altstadt gelangen.



Carmen-Kloster (93)

Barock, 18. Jh. Schlichtes und solides Gebäude im karmelitischen Stil, das nach wie vor die Karmelitergemeinschaft beherbergt.



Santa-Clara-Kloster (94)

Barock, 17. - 18. Jh. Das Kloster wurde im 13. Jh. gegründet. Eigenwillige Vorhang-Fassade des compostelanischen geometrischen Barock. Die Barockkirche ist zu besichtigen (*).



Krankenhaus und San-Roque-Kapelle (95)

Renaissance, 16. Jh. Das ehemalige Krankenhaus wurde während der Pestepidemien des 16. Jh. erbaut. Die Kirche präsentiert sich im Barockstil, 18. Jh. Besichtigung möglich (*).

San-Domingos-de-Bonaval-Park

Aus dem einstigen klösterlichen Gemüsegarten, einem Eichenwald und einem ehemaligen Friedhof besteht. Einzigartige Ausblicke.



Kloster San Domingos de Bonaval (97)

Im 13. Jh. gegründetes Dominikanerkloster, präsentiert sich heute im Barockstil. Eindrucksvolle, dreifach gewundene Wendeltreppe, wunderschöne gotische Kirche und Pantheon berühmter Galicier. Das Klostergebäude beherbergt das **Galicische Volkskundemuseum**. Besichtigung möglich (*).

Durch Belvís und Sar (e3-c4) ▼



Rúa de San Pedro

Letzter Abschnitt des Jakobsweges, bevor die Pilger über die *Porta do Camiño* in die Altstadt einziehen. Traditionelle Häuser und alte Schenken. Außerdem, **San-Pedro-Kirche (98)** und **Angustia-Kapelle (99)**.



Belvís-Kloster (101)

Barock, 17. Jh. Gegründet im 14. Jh., um Dominikanernonnen zu beherbergen. Kapelle der volkstümlichen Gottesmutter von der Pforte. Besichtigung möglich (*). Hervorragender Rundblick auf die historische Altstadt und ein außerordentlicher Park mit Gemüsegärten.



Stiftskirche Santa María a Real de Sar (105)

Romanisch, 12. Jh. Beeindruckende Neigung ihrer Mauern und Säulen. Kleines **Museum** im einzigen romanischen Kreuzgang der Stadt. Besichtigung möglich (*).

Turismo de Santiago de Compostela

Oficina Central de Información Turística Municipal

Rúa do Vilar, 63
Tel: (+34) 981 55 51 29
Ganzjährig geöffnet
info@santiagoturismo.com

(*) Alle Informationen unter
www.santiagoturismo.com